

Comic-Kunst beim Schüleraustausch

MANGA-PROJEKT Schulen, Museum, Bücherei und Expertin kooperieren

Offenbach – Zwei von drei in Deutschland verkauften Comics sind Mangas. Das sind meist in Schwarz-Weiß gehaltene Zeichnungen oder auch Animationsfilme, die ihren Ursprung in Japan haben. Die Marienschule hat den Trend mit einem internationalen Schüleraustausch verbunden: Zehn ihrer Schülerinnen entwickeln mit zehn Schülern und Schülerinnen aus dem griechischen Thermi in einem zweijährigen Projekt ein Manga. Partner sind die Offenbacher Manga-Schule „i am mangaka“, das Klingspormuseum und die Stadtbücherei. Der Marienschule ist es gelungen, eine Förderung der Europäischen Union („Erasmus Plus“) zu erhalten. Ein fertiges Manga soll 2025 in Offenbach und Thermi präsentiert werden, in mehreren Sprachen. Es greift aktuelle Themen auf, mit denen sich die Jugendlichen bei ihrer Begegnung befassen: Integration, Klimawandel, Europa.

Markus Tumbriak, Leiter der Marienschule, betont: „Bei der Arbeit am Projekt



Beim zweijährigen Manga-Projekt arbeiten die Marienschule und ihre griechische Partnerschule zusammen.

FOTO: P

lernen die Schüler und Schülerinnen nicht nur einander als Jugendliche aus anderen Kulturen kennen, sondern auch viel über länderübergreifende Zusammenarbeit. Das stärkt die europäische Idee.“ Die Marienschülerin-

nen sollen in der Manga-AG ihre zeichnerischen Fähigkeiten schärfen und japanische Comic-Kunst kennenlernen. Christina Plaka, Gründerin der Manga-Schule Offenbach, der ersten in Deutschland, bietet Workshops für die Teil-

nehmer an. Dr. Maria Sánchez leitet an der Marienschule das Projekt Manga-United. „Beim ersten Treffen in Thermi waren wir vom Enthusiasmus der Partnerschule begeistert! Wir freuen uns auf den Austausch und sind

sicher, dass ein tolles Manga entsteht.“ Nach dem Kennenlernen in Thermi ist der erste Besuch der Griechen in Deutschland für April geplant. Im September fliegen die Marienschülerinnen nach Thessaloniki.

mt